

4. Schaubild: Struktureller Unterschied zwischen empirischen und praktischen Werkzeugtypen, Wissensformen sowie Wissenschaften

Auf neun von zehn methodologischen Ebenen (auf der Ebene der Begriffe, Sätze, Theorien, Logiken, Argumentationsweisen, Methoden, methodischen Ansätzen, Grenzen und Eigenschaften wissenschaftlicher Diskurse) wurden grundsätzliche Differenzen zwischen empirischen und praktischen Werkzeugen festgestellt, die es rechtfertigen, zwischen verschiedenen **Werkzeugtypen** zu differenzieren. Aufgrund der zentralen Bedeutung wissenschaftlicher Methodologie begründen verschiedene Werkzeugtypen auch einen strukturellen **Unterschied** zwischen empirischem und praktischem **Wissen** sowie empirischen und praktischen **Wissenschaften**.

Wissenschaftstypen	empirische Wissenschaften		praktische Wissenschaften
Wissensformen	empirisches (deskriptives, explanatives und prognostisches) Wissen		praktisches (normatives, pragmatisches und technisches) Wissen
1. Begriffsebene	quantitative bzw. metrische Begriffe	qualitative bzw. klassifikatorische Begriffe	praktische (normative, pragmatische und technische) Begriffe
2. Satzebene	explanative und prognostische Aussagen	deskriptive Aussagen	Normen sowie pragmatische und technische Regelungen
3. Theorieebene	empirische Theorien bestehen aus Aussagensystemen , auch Aussagen über Normen und Regelungen .		praktische Theorien bestehen aus Regulierungen , d.h. Systemen von Aussagen und Regelungen .
4. Logikebene Formale Schlüsse bezogen auf Begriffe oder Sätze	wahrheitsdefinite Aussagen- und Prädikatenlogik sowie Modallogiken: Alethische Modallogik: Es ist notwendig/unmöglich/möglich/kontingent, dass [...] Epistemische (doxastische) Logik: Es wird geglaubt/unmöglich gehalten/denkbar, dass [...] Zeitlogik : Es wird immer/war immer/wird einmal/war einmal der Fall (sein), dass [...] Deontische Logik (Sein-Sollen): Es ist geboten/verboten/erlaubt/indifferent, dass [...]		Normenlogik (Tun-Sollen , nicht Sein-Sollen Logik der Imperative, Interrogativlogik, juristische Logik, Durchführungslogik. Im Gegensatz zur klassischen Logik sind diese nicht wahrheitsdefinit . Wirksamkeit und Richtigkeit , Prima-facie -Eigenschaft von ethischen Normen und politischen Handlungsmaximen. Normenkonflikte und Normenvermittlung .
5. Argumentations-ebene Argumentationsweisen wissenschaftlicher Theorien bzw. logische Struktur wissenschaftlicher Argumentationen	analytische, dialektische, empirische, evolutionäre und hermeneutische Argumentationsweisen Erklären-Verstehen-Debatte komplementär gedacht		praktische Argumentationsweisen
	Erklären	Verstehen	praktische, substanzielle Argumentation (Toulmin Model of Argument), praktischer Syllogismus und pragmatischer Syllogismus.
	deduktive , analytische, schlussregel-gebrauchende, schlüssige, formal gültige Argumentationsweisen : deduktiv-nomologisches Modell (oder HO-Schema), evolutionäres Erklärungsmodell etc.	induktive , substantielle, schlussregel-begründende, tentative, formal nicht gültige, epagogische Argumentationsweisen : Hegel'sche Dialektik, hermeneutische Zirkel als Spiralbewegung des Verstehens.	
	Aristotelische Topik		
6. Methodenebene am Beispiel der Politikwissenschaft Generierung und Evaluation von Sachverhalten	empirische Methoden		praktische Methoden
	quantitative Methoden: Inhaltsanalyse, Verfahren der Datenerhebung (Befragung), statistische Verfahren etc.	qualitative Methoden: Inhaltsanalyse, Dokumentenanalyse, teilnehmende Beobachtung, Diskursanalyse etc.	Argumentieren, Diskurs, Deliberation, Mediation, Verhandeln, kategorischer Imperativ, Evaluation, Implementationsplanung, Synopse, Technologiefolgeabschätzung (TA) etc.
	Triangulation : Die Anwendung quantitativer und qualitativer Methoden auf ein Phänomen.		
7. Ebene der methodischen Ansätze am Beispiel der Politikwissenschaft Generierung und Evaluation von Theorien	Ansätze mit empirischen und praktischen Elementen		
	Stückwerk-Sozialtechnik, synoptischer, praktisch-normativer, kritisch-dialektischer (Frankfurter Schule), empirisch-normativer, argumentativer sowie pragmatischer Ansatz.		
	empirische Ansätze		praktische Ansätze
	behavioristischer Ansatz, Rational-Choice-Ansatz, quantitativ-vergleichender Ansatz.	kulturalistische (Narratives, Frames, Diskurse) Ansätze, Advocacy-Koalitionen-Ansatz.	Diskursansatz, partizipative Policy-Ansatz, Good Governance Ansatz, dezisionistischer Ansatz, normativer Ansatz, pragmatischer Ansatz, synoptischer Ansatz und technischer Ansatz.
	funktionalistischer, strukturalistischer, institutioneller sowie historischer Ansatz, Governance-Ansätze, quantitativ und qualitativ vergleichender Ansatz, Akteurszentrierte (Entscheidungsarenen, Netzwerke, Tausch- und Verhandlungssysteme, Regime) Ansätze.		